

Buchbesprechungen

Für die *Schwäbische Heimat* zusammengestellt von Prof. Dr. Wilfried Setzler

Römerstraße Neckar-Alb-Aare.

Kunstverlag Josef Fink Lindenberg 2010. 56 Seiten mit vielen Abbildungen. Broschur € 5,50. ISBN 978-3-89870-646-9

Die touristische «Römerstraße», die von Köngen bis Windisch in der Schweiz respektive in einem zweiten Zweig bis Konstanz führt, ist – endlich! – in einem kleinen und handlichen Führer beschreiben und erschlossen. Das grafisch gut gestaltete und mit ausgesprochen gut reproduzierten Abbildungen versehene – und vorbildlich preiswerte! – Bändchen hat kurioserweise keinen verantwortlichen Autor oder Herausgeber. Laut Impressum stammen die knappen, doch sehr informativen Texte von Claudia Knubben, die Redaktion erledigte der Verein Römerstraße.

Alles ist übersichtlich, den Appetit auf Römisches anregend gestaltet: Auf der vorderen inneren Umschlagsseite der Übersichtsplan über die Römerstätten und -museen an der Römerstraße, 29 an der Zahl, wenn sich der Rezensent nicht verzählt hat; darunter Bekanntes (Hechingen-Stein, Rottweil, Rottenburg) und weniger Bekanntes bis Unbekanntes (römisches Denkmal in Kirchentellinsfurt; oder schon mal vom prächtig präsentierten Thermenmuseum in Schleithem/Schweiz gehört?). Es folgen deren Kurzbeschreibung in drei Teilstrecken: Neckar/Alb (der umfangreichste Teil), Neckar/Aare, und Neckar/Hochrhein: Adressen, Öffnungszeiten, Wegbeschreibung, die jeweiligen «Highlights». Eingestreut sind kompakte Basisinformationen zu verschiedenen Bereichen römischen Lebens: Essen und Trinken, römische Straßen, das Ende der römischen Herrschaft, Villae Rusticae, Badekultur. Im Anhang findet

man eine Zeittafel, die Erklärung römischer Begriffe (!), Kontaktadressen, weiterführende Literatur. Alles kurz, knapp, informativ, adrett und: einfach praktisch! *Raimund Waibel*

Christian Bollacher

Die keltische Viereckschanze auf der «Klinge» bei Riedlingen.

(Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg, Heft 88). *Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2010. 436 Seiten mit 141 Abbildungen und 43 Tafeln. Kartoniert € 48,-. ISBN 978-3-8062-2282-1*

Die Entdeckung der Riedlinger keltischen «Viereckschanze» ist der Luftbildarchäologie zu verdanken. Eine Befliegung, so heißt das im Archäologendeutsch wortschön, machte 1989 die Archäologen auf die Viereckschanze aufmerksam. Da das Gebiet bereits als Neubaugebiet ausgewiesen war, wurde die Schanze von 1991 bis 1997 vom Landesdenkmalamt ausgegraben. Die Ergebnisse dürfen als höchst bemerkenswert gelten, die Interpretation führt weit über den bisherigen Kenntnisstand hinaus. Es scheint sich nun abzuzeichnen, dass die Viereckschanzen mit Wall und Graben befestigte Hofstellen waren, die sich ganz bewusst von den umliegenden Kleinsiedlungen abhoben. Unklar ist, ob diese Hofstellen auch dauerhaft von einem «Herren» aus der sie erbauenden, neu entstehenden oder sich neu definierenden sozialen Oberschicht auch bewohnt waren. Die aufwändigen Verteidigungsanlagen scheinen einem realen Schutzbedürfnis dieser Herren entsprungen zu sein, kamen aber vermutlich auch ihrer Klientel, den nahe dabei siedelnden Bauern als Schutz- und Flieh-«Burg», einschließlich zahlreicher

Vorrats- und Speicherbauten für den Notfall, zugute. Ebenfalls innerhalb der Viereckschanze konnte ein Fune-ralbau nachgewiesen werden, interpretiert als Zeugnis des Versuchs dieser Oberschicht, ihren Führungsanspruch auch religiös-weltanschaulich zu rechtfertigen.

So weit die durchaus weitreichenden, ja sensationell zu beurteilenden Ergebnisse der Grabung und der aus ihr gezogenen Schlüsse. Freilich wendet sich diese Arbeit, eine archäologische Dissertation an der Universität Tübingen, nicht an ein breiteres an Archäologie und Geschichte interessantes Publikum. Zu fachspezifisch ist die Sprache, zu – notwendigerweise – detailliert die aufwändige Darstellung, ergänzt übrigens durch eine archäobotanische Untersuchung (Anne Bouchette in französischer Sprache) und eine weitere zur Auswertung der Tierknochenfunde (Monika Doll). Doch wer sich für die keltische Kultur interessiert und bereits umfangreichere Vorkenntnisse mitbringt, wird reichen Gewinn aus diesem «Materialheft» ziehen. *Raimund Waibel*

Schwäbischer Heimatkalender 2011.



122. Jahrgang, herausgegeben von Wolfgang Walker in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwäbischen Heimatbund, dem LandFrauenverband

Württemberg-Baden, dem NABU Baden-Württemberg und dem Schwarzwaldverein. W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 2010. 128 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Broschiert € 10,90. ISBN 978-3-17-021261-9